

Diese Schulfasnacht der Superlative ist auf die Minute getaktet

Am Donnerstag findet die Fasnacht für die Basler Kindergartenkinder und Primarschüler zum 4. Mal statt. Und bricht alle bisherigen Rekorde.

Zara Zatti

Wenn 90 Prozent aller Kindergartenkinder und Primarschüler des Kantons Basel-Stadt zusammen durch die Innenstadt laufen sollen, dann braucht das eine gute Planung. Für die vierte Schulfasnacht hat das Organisationskomitee alles penibel durchgetaktet. So wurde sogar ausgerechnet, wie viele Kinder in einen Bus oder ein Tram passen, die Schulklassen wurden auf die verschiedenen Linien aufgeteilt.

Die diesjährige Schulfasnacht findet am Donnerstag, 27. Februar, statt. Organisiert wird

Über **14'300**
Kinder und Begleitpersonen sind angemeldet.
So viele wie noch nie.

sie vom Basler Fasnachts-Comité zusammen mit dem kantonalen Erziehungsdepartement (ED). «In diesem Jahr sprengen wir alle Rekorde», sagte Doris Ilg, stellvertretende Leiterin der baselstädtischen Volksschulen, an einer Pressekonferenz am Montag. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern so-

wie den Lehrpersonen sind über 14'300 Personen angemeldet. So viele wie noch nie.

Das erste Mal fand die Schulfasnacht 2010 statt, zum 100-Jahr-Jubiläum des Fasnachts-Comités. Hauptinitiantin war Pia Inderbitzin, die ehemalige Comité-Obfrau. Eigentlich war der Umzug als einmalige Sache geplant. Doch weil der Anlass so gut ankam, entschied man sich, ihn alle fünf Jahre durchzuführen. Dieses Jahr organisiert Inderbitzin die Verpflegung für die Teilnehmenden.

Der Umzug beginnt um 16.30 Uhr. Ein Teil der Kinder

startet auf dem Münsterplatz, ein anderer am Barfüsserplatz. Zuerst geht es durch die Freie Strasse, danach weiter über die Mittlere Brücke. Weil der Tram- und Busverkehr durch die Veranstaltung nicht beeinträchtigt werden soll, sind Zuschauerinnen und Zuschauer auf der Brücke nicht erlaubt. Die Kinder werden auf dem rechten Trottoir, gut abgeschirmt von den Tramschienen, unterwegs sein. Wieder im Grossbasel angelangt, bewegt sich der Umzug durch den Oberen Rheinweg und endet auf dem Theodorskirchplatz.

Einen Zwischenstopp gibt es am Marktplatz. Dort wird Mustafa Atici, Vorsteher des Basler Sicherheitsdepartements, den Kindern zuwinken, zusammen mit dem Polizeihund-Maskottchen Pätty.

Ein Umzug, kein Cortège

Anders als bei der richtigen Fasnacht ist die Rede von einem Umzug und nicht von einem Cortège. Die Kinder, Cliques und Guggen bewegen sich denn auch nicht in zwei Kreisbewegungen durch die Stadt, sondern vom Punkt A nach Punkt B.

Kathrin von Bidder vom Fasnachts-Comité sprach an der Medienkonferenz von einer «generalstabsmässigen Planung» und machte darauf aufmerksam, dass die Angehörigen der Kinder genug früh in die Stadt kommen sollen. Denn die Kinder und Lehrpersonen würden auf ihrer Anreise viel Platz in den öffentlichen Verkehrsmitteln einnehmen. Da bleibe wenig Platz für weitere Fahrgäste.

Wer also am Donnerstag in die Innenstadt muss, sollte vielleicht besser zu Fuss oder mit dem Velo gehen.